

Inhalt

2 Editorial

Schwerpunkt

- 3 Jugendpolitik – der neue Jahresschwerpunkt
- 4 Die MSJ – Sprachrohr der Münchner Jugend

Themen

- 5 Girls in Motion
- 6 Fair geht vor
- 6 Wichtige Verhaltenstipps zur Sicherung des Sportbereichs

Berichte

- 7 Geschäftsbericht 2001 der Münchner Sportjugend
- 10 Fachtagung: Sport – Power gegen Gewalt?
- 11 Zwei neue pädagogische Mitarbeiterinnen

Sportvereine aktuell

- 12 KIMMOS macht fit für die Schule
- 12 MEKJ – Der Münchner Eishockeyverein für Kinder und Jugendliche

Service

- 13 Wussten Sie schon...
- 14 Termine

13 Impressum

Titelbild:
Gemeinsam riefen die Vorsitzenden des KJR, Christian Müller, und der MSJ, Jürgen Karrlein, mit einer Plakat- und Postkartenaktion die Jung- und ErstwählerInnen auf, bei den Kommunalwahlen wählen zu gehen.

Liebe Leserinnen und Leser,

unser hoffnungsvoller Blick in die Zukunft Ende letzten Jahres war nicht unberechtigt. Die Verhandlungen mit der Stadt über eine Aufstockung des hauptamtlichen Personals im Bereich Sportsozialarbeit sind zu einem positiven Abschluss gekommen. Die MSJ bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung seitens der Sportbürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert, des KJR Vorsitzenden Christian Müller und der Stadträtin Brigitte Meier, die sich im Sport- sowie Kinder- & Jugendhilfeausschuss und im Stadtrat mit großem Engagement für unseren Antrag eingesetzt haben.



Karin Oczenascheck, zuvor Ressortleiterin Aus- und Weiterbildung im Vorstand der MSJ, wechselt damit auf die neu geschaffene Koordinationsstelle „Sportsozialarbeit“. Nana Bader übernimmt die ehemalige Stelle von Stephan Giglberger, der zur BSJ wechselte, und wird sich vorrangig um die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Sportsozialarbeit kümmern. Unter diesen Voraussetzungen wird sich die MSJ in 2002 noch engagierter und motivierter als Anwalt der Kinder und Jugendlichen insbesondere in den Bereichen Sportsozialarbeit und Jugendpolitik einsetzen.

„Jugendpolitik“ lautet der neue Jahresschwerpunkt, den sich die MSJ für 2002 und 2003 gesetzt hat. Mit diesem Schwerpunktthema möchte die MSJ zunächst im Wahljahr 2002 verstärkt junge Menschen informieren und motivieren, ihre Chancen zu nutzen, sich in die (Kommunal-)Politik einzumischen und sie mitzugestalten. Aktionen zur politischen Bildung stehen darüber hinaus ebenso auf der Agenda wie eine Serie im MSJ Magazin zu jugendpolitischen Themen. So werden etwa in dieser Ausgabe die politischen Einflussmöglichkeiten der MSJ auf kommunalpolitischer Ebene vorgestellt. Weitere Anregungen und Wünsche der Vereine zum Schwerpunktthema sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Herzlich willkommen sind bei uns auch alle, die sich vorstellen könnten, das nun freie Ressort Aus- und Weiterbildung kommissarisch zu übernehmen. Interessenten setzen sich am besten direkt mit uns in Verbindung.

Der Vorstand der MSJ hat vom ersten bis dritten März in Bad Aibling getagt. Während der jährlich einmal stattfindenden Klausur wird die Jahresplanung festgelegt, neue Projekte entwickelt und Ziele vereinbart. Neben dem Jahresschwerpunkt fanden besonders die Ergebnisse der Profilanalyse Eingang in die Planung. Ein ausführlicher Bericht von den Ergebnissen der Klausur folgt in der nächsten Ausgabe.

Jürgen Karrlein
Vorsitzender der Münchner Sportjugend

Jugendpolitik

Der neue Jahresschwerpunkt



Alle zwei Jahre setzt sich die MSJ einen neuen Jahresschwerpunkt.

Besonders brisante und aktuelle Themen sollen damit in den Mittelpunkt der Arbeit gerückt werden und sich in der Ausrichtung aller Ressorts niederschlagen.

Nach Sportsozialarbeit hat die MSJ für die nächsten beiden Jahre das Thema Jugendpolitik gewählt.

Handlungsbedarf in diesem Bereich ergab sich aus den Ergebnissen der Profilanalyse, in der die MSJ die Bedürfnisse der Münchner Sportvereine abgefragt hatte. Einen aktuellen Anlass bot das

Wahljahr 2002 mit den Kommunalwahlen in Bayern und der Bundestagswahl im Herbst. Die MSJ beteiligte sich in diesem Zusammenhang bereits an dem Wahlauftritt des KJR, der sich unter dem Motto „mal wieder nichts vor – wählen gehen!“ mit einer Plakat- und Postkartenaktion besonders an Erst- und JungwählerInnen richtete (siehe Titelbild). Darüber hinaus spielen zahlreiche Aspekte des Themas wie etwa Mitbestimmung und Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle in der alltäglichen Jugendarbeit der Vereine.

Der nicht klar definierte Begriff Jugendpolitik umfasst grundsätzlich zwei verschiedene Ansätze: zum einen Politik von Jugendlichen und zum anderen Politik für Jugendliche. Geht es beim ersten Ansatz darum, Jugendliche stärker in Entscheidungsprozesse zu integrieren, steht beim zweiten die erfolgreiche Vertretung der

Interessen von Jugendlichen gegenüber politischen EntscheidungsträgerInnen im Vordergrund. Beide Aspekte sollen beim Jahresschwerpunkt der MSJ berücksichtigt werden. In Anlehnung an die jugendpolitischen Forderungen des KJR sind Projekte unter den drei Aspekten „Räume für Kinder und Jugendliche“, „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ und „Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement“ geplant. Auch im MSJ Magazin spiegelt sich der Schwerpunkt wider. Verstärkt sollen hier jugendpolitisch relevante Themen erörtert, auf die bestehenden Mitbestimmungsmöglichkeiten hingewiesen und neue Kommunikations-Plattformen geschaffen werden.

Das Münchner Kinder- und Jugendforum

Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendforen wurde anlässlich des WHO (World Health Organization)-Projekts „Gesunde Städte“ 1988 gegründet und versteht sich als Lobby für Kinderinteressen.

Ziel des Arbeitskreises ist es, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu fördern und abzusichern. So wirkte er wesentlich an der Formulierung des „Gesamtkonzeptes Kinderpolitik in München“ mit, das 1993 vom Stadtrat verabschiedet wurde, und trägt aktiv zu dessen Umsetzung bei.

Der Arbeitskreis organisiert beispielsweise zweimal pro Jahr ein Münchner Kinder- und Jugendforum im Rathaus. Mädchen und Jungen im Alter von 9-16 Jahren haben hier die Möglichkeit, Ent-

scheidungsträgerInnen aus Politik und Verwaltung ihre Anliegen und Forderungen vorzutragen und Anträge zu formulieren. Das nächste Forum findet am 3. Mai 2002 statt. Die Veranstaltung wird unter dem Schwerpunkt Informationen für Kinder stehen. Das zweite Forum findet im November statt.

Weitere Informationen gibt es beim Büro des Münchner Kinder- und Jugendforums, Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1, 81245 München, Tel.: 089-82 11 100, Fax: 089-82 05 978 und unter www.minimunich.muc.kobis.de

Literaturhinweis: Arbeitskreis Kinder- und Jugendforen (Hg.): Kinderpolitik konkret. Das Münchner Kinder- und Jugendforum, München 1998, (ISBN 3-923121-21-0).

Der Münchner Jugendrat konstituiert sich

Seit Mitte letzten Jahres liegt der Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vor, in München einen Jugendrat einzurichten. Mit dem Jugendrat soll für Jugendliche zwischen vierzehn und einundzwanzig Jahren ein Forum geschaffen werden, um sich ohne Parteizwang möglichst nah an der Münchner Stadtpolitik zu beteiligen. Der Jugendrat versteht sich nicht als Konkurrenz zu anderen Jugendprojekten sondern will vielmehr die bestehenden Erfahrungen und Energien bündeln und so ein wirkungsvolles Sprachrohr für die Interessen der Münchner Jugend schaffen. Das erste Treffen fand Anfang Februar statt. Zukünftig soll der Rat alle zwei Wochen tagen.

Interessierte wenden sich an Franz Luhn, Verantwortliche beim Kreisjugendring München-Stadt für den Jugendrat. Tel.: 85 63 87 60, E-Mail: fluhn@kjr-m.de.

Die Einflussmöglichkeiten der MSJ auf kommunalpolitischer Ebene

Sprachrohr der Münchner Jugend



Die Münchner Sportjugend hat die Aufgabe in ihrer Funktion als Dachverband aller Münchner Vereine und Fachverbände, die Kinder- und Jugendsport anbieten, die Interessen von gut 113.000 Jugendlichen zu vertreten.

Welche Möglichkeiten der Interessensvertretung gegenüber der Landeshauptstadt München stehen der MSJ hier zur Verfügung? Natürlich spielen persönliche Kontakte zu wichtigen EntscheidungsträgerInnen und eine genaue Kenntnis des politischen Machtgefüges eine entscheidende Rolle. Aber die MSJ hat darüber hinaus durch ihre Einbettung in den Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV e. V.) sowie ihre Mitgliedschaft im Kreisjugendring München-Stadt (KJR), dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA) und dem Sportbeirat offizielle Kanäle, um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen vorzubringen.

KJR – mächtiges Sprachrohr für Jugendliche

Der Kreisjugendring München-Stadt (KJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Münchner Jugendverbände und -gemeinschaften sowie Träger von 43 städtischen Freizeitanlagen. Die Münchner Sportjugend ist als größter Münchner Jugendverband Mitglied im KJR. Geleitet wird der KJR von einem

ehrenamtlichen Vorstand, der von Delegierten der Jugendverbände alle zwei Jahre gewählt wird. Dem Vorstand gehört derzeit auch Hans Radspieler an, Jugendsekretär der Münchner Sportjugend. Der KJR ist der weltgrößte Kreisjugendring und ein mächtiges Sprachrohr für die gebündelten Interessen von Kindern und Jugendlichen in München. Der KJR formuliert beispielsweise in seinen jugendpolitischen Forderungen zur Kommunalwahl 2002 einen Katalog von Wünschen und Forderungen, was zugunsten der Kinder und Jugendlichen in München bewegt und verändert werden muss. Über die Funktion der Interessensvertretung hinaus ist die aktive Mitgliedschaft der MSJ im KJR vor allem deshalb wichtig, da über den KJR die Finanzmittel der Stadt München u. a. für die Jugendverbandsförderung verteilt werden. Aus diesen Mitteln bestreitet die MSJ in erster Linie ihren Etat.

KJHA – berät die Stadt in Fragen der Jugendhilfe

Der Kinder- und Jugendhilfe-Ausschuss ist ein Teil des Jugendamts, das sich in KJHA und Verwaltung untergliedert. Der KJHA beschließt über Angelegenheiten der Jugendhilfe. Neben den Konzeptionen über die laufende Jugendarbeit und der Bewilligung von Projekten geht es um die Mittelverteilung. Der KJHA nimmt unter den Stadtratsausschüssen eine Sonderstellung ein, da er nur zur Hälfte mit StadträtInnen besetzt ist. Die insgesamt 30 Sitze teilen sich die KommunalpolitikerInnen mit Personen, die direkt von den Trägern der freien Jugendhilfe stammen. Die MSJ ist mit einem Mitglied vertreten. Die MSJ kann sich im KJHA für alle Belange der Vereine einsetzen, die allgemeine Anliegen von Kindern und Jugendlichen betreffen. Jüngster Beleg einer erfolgreichen Interessensvertretung ist die Bewilligung der zusätzli-

chen Stelle in der Geschäftsstelle der MSJ für den Schwerpunkt Sportsozialarbeit. Damit kann die MSJ die Anliegen der Vereine noch engagierter umsetzen.

Sportbeirat

Der Sportbeirat hat die Aufgabe, die Landeshauptstadt in allen Fragen des Sports zu beraten, zu unterstützen und insbesondere die Belange der Vereine und der sporttreibenden Bevölkerung zu vertreten. Der Sportbeirat setzt sich zusammen aus 21 stimmberechtigten und weiteren beratenden Mitgliedern. Stimmberechtigt sind Vertreter kleiner, mittlerer und großer Sportvereine, beratende Funktion haben u. a. die Mitglieder des Sportausschusses. Derzeitiger Vorsitzender ist Hans-Ulrich Hesse, Vorsitzender des BLSV Kreis München-Stadt. Die MSJ wird von Cornelia Schönberger, stellvertretende Vorsitzende, vertreten. Die MSJ nutzte dieses Gremium beispielsweise, um die Ergebnisse der Profilanalyse vorzustellen und so auf die dringendsten Anliegen der Vereine hinzuweisen. Ansonsten können in diesem Gremium alle Belange, die die Vergabe von Sportstätten, deren Nutzung oder Ausbau bzw. Umbau betreffen, vorgetragen werden.

Die Mitgliedschaft in den aufgeführten drei Gremien ermöglicht der MSJ, die Politik in München in den für Kinder und Jugendlichen relevanten Fragen entscheidend mitzubestimmen. Allerdings kann nur eine enge Zusammenarbeit mit den Vereinen eine erfolgreiche Interessensvertretung gewährleisten. Nur so kann sichergestellt werden, dass sich die MSJ auch für Themen einsetzt, die von den Betroffenen als relevant erachtet werden. Deshalb sind hier nochmals alle aufgefordert, ihre Wünsche, Probleme und Anliegen an die MSJ weiterzuleiten.

Neues Sport-Programm für Mädchen und Frauen in München

Girls in Motion



Platz da – jetzt kommen wir! Diese

Parole scheint überflüssig zu sein.

Denn so wie es aussieht, haben sich

Mädchen und Frauen längst ihren

festen Platz im Sport erobert.



und jungen Frauen soll nahe gebracht werden, dass Sport mehr bedeutet als Leistung und Kräftemessen: Sport ist Spaß und Gemeinschaft, Sport gibt Selbstvertrauen und Sicherheit, Sport hilft für die Belastungen des Alltags aufzutanken.

Mit „girls in motion“ ist ein Programm entstanden, das versucht, den mädchen-spezifischen Lebenszusammenhängen gerecht zu werden und Mädchen und junge Frauen in ihrer Identitätsentwicklung zu unterstützen. Angebotsinhalte, Zeiten und auch Raumreservierungen sollen sowohl Schülerinnen wie auch Auszubildende und Berufsanfängerinnen zum „Sportprobieren“ animieren. Das Programm umfasst nahezu die gesamte Palette des Sports - von den angesagten Trendsportarten, über fetzige Tanz- und Gymnastikstile, Kampfsport- und Selbstverteidigungskurse bis hin zu manchen (noch) männlich dominierten Sportarten.

Hier ist die Chance, etwas Neues auszuprobieren, Sport unverbindlich und zweckfrei kennen zu lernen! Und das ohne von der männlichen Konkurrenz kritisch gemustert oder verdrängt zu werden. Das Programm startete in der letzten Februarwoche und beinhaltet stadtweit und jahreszeitbezogen Sportangebote zum Ausprobieren bis Ende Dezember 2002, meist kostenlos oder zu kleinen Preisen. Wo erforderlich, wird die benötigte sportartspezifische Spezialausrüstung gestellt. Die Programmbroschüre wurde im Februar in allen Schulen Münchens verteilt und ist auch in der Rathausinformation erhältlich. Das Programm und weitergehende Informationen sind unter www.sport-muenchen.de (Projekte/Konzepte) abrufbar.

Keine Sportart ist mehr alleinige Männerdomäne, sei es Boxen, Rallyefahren, Eishockey, Triathlon oder Stabhochsprung. Und den Titel Fußballeuropameister führt derzeit die deutsche Damenmannschaft! Das Thema mädchen- und frauenspezifische Sportförderung scheint somit der Vergangenheit angehören zu können. Doch leider weit gefehlt!

Die Realität sieht anders aus - vor allem jenseits des medienwirksam inszenierten Wettkampfsports. Wissenschaftliche Studien, die Mitgliederstatistiken der Landessportbünde und die täglichen Erfahrungen der Sportlehrkräfte in Schule und Verein belegen eindeutig, dass sich Mädchen mit Beginn der Pubertät zunehmend von sportlichen Aktivitäten zurückziehen. Die nachweislich geringere Beteiligung der Mädchen und jungen Frauen an sportbezogenen Aktivitäten ist vielschichtig zu interpretieren. Das Hauptproblem scheint darin begründet, dass Mädchen ab dem Teenageralter ihre körperlichen Veränderungen wesentlich intensiver erfahren als Jungen, dass ihnen durch ihr Umfeld jetzt oftmals die Grenzen enger gesteckt und

größere Umsicht angetragen wird. Häufig erleben sie in dieser Entwicklungsphase auch einen erheblichen Verlust an Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Die Werbung, die uns nicht selten eine Welt vorgaukelt, in der jede schlank, schön und sportlich zu sein hat, trägt ein Übriges dazu bei, dass Mädchen, die diesem Idealbild nicht entsprechen wollen oder können, Sport als etwas Zwanghaftes und Erfolgsbetontes wahrnehmen, das sie im Kontext der Alltagsbelastungen nicht auch noch zu leisten gewillt sind.

Auch sind Mädchen in öffentlichen Räumen, die sportlich genutzt werden können, wesentlich seltener anzutreffen als Jungen. Dies hat u.a. zwei Gründe: Einerseits haben Mädchen weniger Lust zum Bolzen oder auf großräumige Sportaktivitäten. Andererseits haben sie nicht gelernt, sich gegenüber ihren männlichen Altersgenossen in öffentlichen Sporträumen erfolgreich zu behaupten.

Mit einem Gesamtkonzept zur Förderung des Mädchen- und Frauensports will das Sportamt dem Drop-Out-Phänomen weiblicher Jugendlicher begegnen. Mädchen

(Landeshauptstadt München - Sportamt
Soziale Sportprojekte / I.S.)

Fair geht vor



Im Rahmen der Agenda 21 startet die Landeshauptstadt München unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Hep Monatzeder eine Kampagne gegen ausbeuterische Kinderarbeit.

Ziel der Kampagne ist es, über die ungleichen Zustände zu informieren und gemeinsam mit der Stadt München, den Sportläden, den KonsumentInnen und den Sport-

vereinen nach Alternativen zu suchen. Anlass der Kampagne sind Schätzungen der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation) nach denen zwischen 50 und 60 Millionen Kinder Tätigkeiten ausüben, die unter die Rubrik ausbeuterische Kinderarbeit fallen. Dazu zählt auch die Produktion von Bällen, die überwiegend in Pakistan gefertigt werden, sowie die Herstellung von Sportschuhen und Sportbekleidung in Asien, Afrika und Osteuropa. Fair gehandelte Bälle werden inzwischen im Handel angeboten und mit vielen Firmen der Sportbranche laufen Verhandlungen, dass sie ihre Zulieferfirmen anweisen, keine Kinder zu beschäftigen und den Erwachsenen höhere Löhne zu zahlen. Die Münchner Sportjugend unterstützt diesen Beitrag zur in-

ternationalen Gerechtigkeit im Rahmen der lokalen Agenda 21 und appelliert an alle Sportvereine dabei mitzuhelfen, Kinderarbeit zu vermeiden und nur noch fair gehandelte Bälle und Sportbekleidung zu beziehen. Weitere Informationen zur Kampagne: Heinz Schulze, Koordinator, Tel.: 089-233-232 48, E-Mail: agenda21.rgu@muenchen.de

Weitere Informationen zu Fair-Trade-Siegeln und Initiativen:

■ www.eco-fair-trade-net.de

■ www.label-online.de

■ Handbuch „Im Zeichen der Nachhaltigkeit“ erhältlich beim Fair Trade e. V., Tel.: 0202 / 64 89 221

■ „All you need“- ein Projekt der Verbraucherzentrale Bayern e.V., Mozartstr. 9, 80336 München, Tel.: 089 / 5 39 87-0

Wichtige Verhaltenstipps zur Sicherung des Sportbereichs vor Straftaten - insbesondere Sexualdelikten

Das Polizeipräsidium München, das Sportamt und die Münchner Sportjugend informieren:

Tipps für Kinder:

1. Aufeinander aufpassen - sich für die anderen in der Sportgruppe verantwortlich fühlen! Möglichst nie alleine in der Umkleidekabine aufhalten! Mindestens zu zweit zur Toilette gehen und vorher immer dem Betreuer Bescheid sagen! Auf das Fehlen eines Sportkameraden/einer Sportkameradin beim Betreuer/bei der Betreuerin hinweisen!
2. Verdächtige und fremde Personen immer sofort dem nächsten Übungsleiter melden!
3. Sich von Fremden eine Personenbeschreibung einprägen!
4. Im Notfall und bei Gefahr laut sein und weglaufen: Laut Schreien, um auf sich aufmerksam zu machen! Deutlich NEIN sagen und die Person immer mit SIE ansprechen (nie duzen)! Dorthin laufen, wo andere Menschen sein könnten! Den Vorfall nicht verschweigen, sondern gleich beim

Übungsleiter, in der Geschäftsstelle oder beim Hausmeister melden!

5. Den Sportbereich während des Trainings nicht verlassen!

Tipps für Betreuer/-Innen, Übungsleiter/-Innen, Trainer/-Innen und Eltern:

1. Aufmerksam sein gegenüber Fremden auf der Sportanlage: Fremde konkret ansprechen! Personenbeschreibung von Fremden merken und notieren! Personenbeschreibung selbst und mit den Kindern üben! (z.B. bei Freizeiten oder Fahrten). Auch scheinbar Belangloses in der Geschäftsstelle/bei der Abteilungsleitung melden und der Sache nachgehen! Alle Meldungen von Kindern und Jugendlichen ernst nehmen!
2. Gefährdungssituationen altersgerecht thematisieren und wiederholt üben! Kindern einfache Verhaltenstipps - siehe oben - geben (sensibilisieren - aber nicht verängstigen, Selbstvertrauen stärken)! Ggf. Fachdienste hinzuziehen und sich beraten lassen (z.B. Polizei, Jugendamt)

3. Regelmäßige Kontrollgänge im gesamten Sportbereich durchführen (Geräteraum, Toiletten, Umkleiden, Duschen, „Dunkelzonen“)

4. Zutrittsmöglichkeiten auf ein Minimum reduzieren und wenn möglich, den Eingangsbereich durch eine Kontrolle sichern (Vereinsausweis vorzeigen lassen!)

5. Kinder, die nicht zum Sport kommen können, immer entschuldigen (telefonisch oder auf andere geeignete Weise)! Erziehungsberechtigte und Kinder darauf hinweisen.

Herausgeber:

Polizeipräsidium München, Kriminaldirektion 3, Kommissariat 314, 80333 München, Ettstraße 2, Tel.: (089) 2910-4455, Fax: (089) 2910-4400, E-Mail: pp.mue.muenchen.k314@baypol.bayern.de in Kooperation mit dem Schul- und Kulturreferat/Sportamt, Ledererstraße 19, 80331 München, Tel.: (089) 233-32139, Fax: (089) 233-32156, Druck: Landeshauptstadt München, Stadtkanzlei

Geschäftsbericht 2001 der Münchner Sportjugend - **Sportsozialarbeit steht im Mittelpunkt**



Die Münchner Sportjugend (MSJ) ist der Dachverband aller Münchner Sportvereine und Fachverbände. Wir vertreten die Interessen der in Vereinen und Fachverbänden organisierten Kinder und Jugendlichen.



Spiel und Spaß bei der Ferienfreizeit Grünheide

Im Gegensatz zur sportlichen Nachwuchsarbeit beinhaltet die Jugendarbeit im Sport in erster Linie persönliche, soziale, (inter-)kulturelle und politische Bildung. Die umfassende Förderung dieser zentralen Elemente gehört zu den primären Aufgaben der Münchner Sportjugend. Etwa 113.000 Kinder und Jugendliche, rund 11.000 ÜbungsleiterInnen, JugendbetreuerInnen und JugendleiterInnen in über 600 Münchner Sportvereinen werden hierbei von zehn ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, die jeweils unterschiedliche Aufgabenbereiche verantworten, einem hauptamtlichen Jugendsekretär (Vollzeit), einem hauptamtlichen Mitarbeiter für Sportsozialarbeit und Öffentlichkeitsarbeit (Vollzeit) und zwei Verwaltungskräften (Teilzeit) intensiv unterstützt und beraten. Mit Franz Zimmermann (18 Jahre) vom TSV München Ost wurde ein weiterer Jugendsprecher kommissarisch in den Vorstand berufen.

Profilanalyse „Jugendarbeit in Münchner Sportvereinen“

Die von Infratest im Auftrag der MSJ durchgeführte Studie zum Thema „Problemlagen in der Jugendarbeit der Münchner Sportvereine“ konnte abgeschlossen werden. Die Ergebnisse haben die sich abzeichnenden Tendenzen in der Münchner Vereinlandschaft bestätigt wie etwa, dass die Vereins- und Jugendarbeit nach wie vor eine männlich geprägte Domäne ist. Über 40% der befragten VereinsvertreterInnen bekundeten Interesse an einer Erweiterung der offenen Jugendarbeit und der Sportsozialarbeit in den Vereinen. Gleichzeitig haben die Vereine aufgrund knapper Ressourcen kaum Spielräume, ihr Angebot zu erweitern. Die Vereine sehen sich gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen wie der Tendenz zur Dienstleistungsgesellschaft, einem Überangebot an Freizeitalternativen und einem hohen Anspruchsniveau bei wenig Interesse an Ei-

genleistung gegenüber, denen sie sich kaum noch gewachsen fühlen. Die MSJ sieht sich durch diese Ergebnisse in ihrem bisherigen Engagement auf dem Sektor Sportsozialarbeit (s. nachfolgende Projekte) bestätigt und wird auch in den kommenden Jahren diesen Bereich in den Mittelpunkt ihrer Anstrengungen stellen.

Zusatzausbildung Sportsozialarbeit

Gesellschaftliche Probleme wie Gewalt, Aggression und mangelnde Sozialkompetenz zeigen sich auch in Jugendgruppen. Für JugendleiterInnen erfordert dies angemessene Ausbildungsmöglichkeiten, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Der Kreisjugendring München-Stadt und die MSJ haben daher ein Ausbildungskonzept „Sozialarbeit“ aufgelegt, das sich an JugendleiterInnen aller Verbände richtet. Mit finanzieller Unterstützung der Landeshauptstadt München (LHM) konnten im abgelaufenen Jahr fünf

Schulungsreihen angeboten werden. Im Jahr 2002 finden weitere vier Ausbildungsreihen statt. Termine und nähere Infos unter www.msj.de.

Vernetzungsprojekt „Gewaltprävention im Sport“

Unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert führte die MSJ in Kooperation mit dem Schulreferat – Sportamt das Vernetzungsprojekt „Gewaltprävention im Sport“ durch. Ziel des Projektes ist es, die vorhandenen Ressourcen optimal auszuschöpfen und Synergieeffekte zu erreichen. Alle Beteiligten können ihr Angebot darstellen, ihre Erwartungen formulieren, Kontakte für zukünftige Kooperationen knüpfen und Formen neuer Zusammenarbeit überlegen und besprechen. Die stadtteilbezogenen Vernetzungsprojekte fanden im Laufe des letzten Jahres in Neuperlach (SV Neuperlach), München Mitte und Süd (MTV München), Nord / West (ESV Neuauubing) mit erfreulich großer Beteiligung statt. Für den Münchner Osten ist eine weitere Veranstaltung im Frühjahr 2002 vorgesehen.

Projekt „Sozialtraining zur Gewaltprävention“

Dieses Projekt wird von der MSJ bereits seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführt. Seit dem Schuljahr 2001/02 konnte es auf drei Münchner Schulen über einen Zeitraum von zwei Schuljahren ausgeweitet werden. Die notwendigen Finanzmittel wurden vom Kinder- und Jugendhilfeausschuss der LHM bewilligt. Ziel dieses sozialintegrativen Projekts ist, auf den gewaltorientierten Randbereich der Jugendszene zuzugehen und die Toleranz und das Selbstwertgefühl der Gruppe zu stärken. Das Projekt basiert auf der Kooperation zwischen Schulen mit Tagesheim-Angebot und benachbarten Sportvereinen. Neben der körperorientierten Arbeit in verschiedenen Gruppensportarten (Sportteil) stehen Gruppengespräche zur Thematisierung der Erfahrungen und Probleme der TeilnehmerInnen im Vordergrund (Theorieteil). Das Projekt läuft an folgenden Schulen: Hauptschule

an der Fromundstraße, Balthasar-Neumann-Realschule und St.-Anna-Gymnasium. Die MitarbeiterInnen wurden an zwei Wochenendseminaren auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Im September wurde den SchülerInnen der ausgewählten Schulen das Projekt vorgestellt. Noch im Oktober wurde die erste Datenerhebung für die Evaluation vom Institut für Pädagogik der LMU-München durchgeführt.

Förderung von München-Pass-Inhabern

Als Reaktion auf die zunehmende Kinderarmut in München und die damit einhergehenden Folgen (siehe Münchner Armutsbericht und 13. Shell-Jugendstudie) hat die MSJ im vergangenen Jahr einen

von Fachvorträgen mit anschließender Podiumsdiskussion sollten Antworten auf Fragen zum Thema, welche Rolle der Sport bei der Prävention von Gewalt spielen kann, gefunden werden. In drei Workshops hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, einzelne Aspekte des Themas weiter zu vertiefen (siehe ausführlichen Bericht Seite 10).

Öffentlichkeitsarbeit

Über die vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Stück erscheinende Verbandszeitschrift „Münchner Sportjugend – Magazin für die Jugendarbeit“ hält die MSJ Kontakt zur Basis und gibt aktuelle Informationen an die MultiplikatorInnen in den Münchner Sportvereinen weiter.



Soziales Lernen in der Schule

neuen Förderbereich eingerichtet. Damit sollen alle Münchner Sportvereine finanziell unterstützt werden, die sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen Beitragsnachlässe gewähren, um ihnen den Beitritt oder Verbleib im Sportverein zu ermöglichen. Für die Erstattung von Beitragsnachlässen wurden insgesamt DM 10.000,- zur Verfügung gestellt.

Fachtagung „Sport – Power gegen Gewalt“

Unter der Schirmherrschaft der Sportbürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert fand am 30.11.2001 die Fachtagung „Sport – Power gegen Gewalt?!“ statt. Anhand

„1.000 Sportangebote auf einen Klick“

gibt es unter www.msj.de. Die Website der MSJ wurde neu überarbeitet und bietet eine bundesweit wohl einzigartige Online-Datenbank mit spezifischen Sport- und Spielangeboten für Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des Ideen- und Projektwettbewerbs „München – Offen für Kinder 2001“ errang das Projekt den 2. Platz. Begründung der Jury: „Die Bereitstellung einer Datenbank und einer Broschüre, die es allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich selbständig, schnell und unkompliziert über die Vielzahl der gegebenen Bewegungs- und

Sportmöglichkeiten zu informieren, schließt eine echte Lücke im Angebot „Sport in München für Kinder“.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung von MultiplikatorInnen in der überfachlichen Jugendarbeit ist ein wichtiger Arbeitsbereich. Ein Lehrteam sorgt für fachliche Standards und passt sie neuen Anforderungen im Bereich der überfachlichen Jugendarbeit an. So werden neben allgemeinen Themen der Gruppenpädagogik auch Themen wie Gewalterfahrungen in der Lebenswelt junger Menschen, Drogenprävention, Aids, sexueller Missbrauch und Armut behandelt. Die Seminarveranstaltungen zu den Themen

Der Spielgeräteverleih muss allerdings ab 2002 mangels Nachfrage eingestellt werden.

Beratung und finanzielle Förderung

Beratung und Information über die finanziellen Fördermöglichkeiten der Jugendarbeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der Münchner Sportjugend. Neben der individuellen Beratung von JugendleiterInnen werden pro Jahr zwei Informationsabende durchgeführt. Aktuelle Informationen werden in der regelmäßig erscheinenden Verbandszeitschrift „Münchner Sportjugend – Magazin für die Jugendarbeit“ veröffentlicht und sind unter www.msj.de im Internet abrufbar.

verschiedensten (Sport-)Angebote wie Sommerrodelbahn, Besuch des Planetariums und der Drachenhöhle und Lagerolympiade für Spaß und Abwechslung.

Musik, Tanz, Spiele und Sport für jede Altersstufe waren beim KJR-Festival am 29. September im Rahmen des AnderArt-Festivals auf dem Odeonsplatz geboten. Die MSJ sorgte mit dem BLSV-Spielmobil, einem Riesenkicker (Tischfußball in „Maxiaturform“), Hüpfburg und zahlreichen AnimateurInnen für Fun und Action.

Die Sportaktionstage am 20./21.10.2001 in der Rudi Sedlmayer-Halle – eine vom Schul- und Kultusreferat – Sportamt organisierte Sportfachmesse für Münchner Vereine, Sportanbieter und andere Organisationen – nutzte die MSJ, um das zahlreich anwesende Fachpublikum über die diversen Projekte im Bereich Sportsozialarbeit zu informieren.

Vom 19. bis 21. Oktober trafen sich die Sportjugenden aus Stuttgart, Nürnberg, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt, München, Dresden und Leipzig auf Einladung der Halleschen Sportjugend in Halle a. d. Saale zur turnusgemäßen Jahresarbeitstagung. Neben dem Erfahrungsaustausch über die laufende Verbandsarbeit stand insbesondere die Vorbereitung der Städteolympiade 2002 in Stuttgart auf dem Programm.

Beim 11. MSJ Eisfestival am 25.11.2001 – dem Präsentationsforum für die Nachwuchsarbeit in Münchner Eissportvereinen – hätte man seine Schlittschuhe besser mit Gummistiefeln tauschen sollen. Trotz strömenden Regens tummelten sich aber zahlreiche hartgesottene Eissport-Interessierte Kinder und Jugendliche im Eisstadion am Ostpark. In ihrem Grußwort bedankte sich die Schirmherrin, Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert, für die in Sportvereinen geleistete ehrenamtliche Arbeit. Besonders betonte sie dabei die Wichtigkeit dieser Arbeit im Bereich der Gewaltprävention. Karl-Heinz Kas vom Bayerischen Rundfunk führte durch das vielfältige Programm.



Die MSJ beim KJR-Festival

Sportverletzungen, Recht und Pädagogik fanden regen Zuspruch. Insgesamt durchlaufen jährlich ca. 200 TeilnehmerInnen die Aus- und Weiterbildungsangebote der Münchner Sportjugend.

Serviceangebote

Unser Verleihservice umfasst zwei Kleinbusse – welche dankenswerterweise von der „Stiftung zur Förderung des Münchner Sports“ und vom BLSV Kreis München-Stadt finanziert wurden - für Fahrten und Freizeitmaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen, eine Buttonmaschine und einen Spielgeräteanhänger mit diversen Kleinspielgeräten für Vereinsfeste an.

Veranstaltungen

Die MSJ veranstaltet jährlich zwei Ferienfreizeiten. In den Osterferien ging es für ca. 35 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 14 Jahren eine Woche lang zur Ski- und Umweltbildungsmaßnahme ins BLSV-Sport- und Jugendferiendorf Inzell. Neben Spaß und Winterfreuden ging es vor allem um einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den Mitmenschen.

In den ersten beiden Wochen der Sommerferien war für ca. 50 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren der Waldpark Grünheide im Vogtland das Ziel. Die BetreuerInnen sorgten durch die

Fachtagung

Sport – Power gegen Gewalt?!

Die Münchener Sportjugend veranstaltete am Freitag, 30.11.01 im Gewerkschaftshaus des DGB im Rahmen des Vernetzungsprojekts eine Fachtagung zum Thema „Sport – Power gegen Gewalt?!“



Etwa 75 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Bereichen des Sports, der Sozialen Arbeit und der Politik hatten sich eingefunden, um sich mit den Ursachen von Jugendgewalt sowie den Grenzen und Möglichkeiten der Gewaltprävention im und durch den Sport theoretisch auseinander zu setzen. Zu den Anwesenden zählten auch die Stadträtin Brigitte Meier (SPD) sowie Dr. Rainer Koch, Vorsitzender des Sportgerichts des Deutschen Fußballbunds (DFB).

Nach einem Grußwort des Vorsitzenden der Münchner Sportjugend, Jürgen Karrlein, sowie der Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert übergab der Moderator Prof. Dr. Thilo Klöck das Mikrophon an die beiden Referenten der Fachtagung, Werner Pfau und Prof. Dr. Gunther Pilz. Werner Pfau von der Universität Bremen, der kurzfristig für den erkrankten Prof. Dr. Freerk Huiskens (ebenfalls Uni Bremen) eingesprungen war, widmete seinen Vortrag der kritischen Auseinandersetzung mit der „sozialen Bedeutung des Sports“ . Er erörterte den häufig formulierten Anspruch, durch und im Sport gewaltpräventiv zu wirken sowie die dazu oft im Widerspruch stehende gesellschaftliche Wirklichkeit des Sport.

„Vernetzung heißt das Zauberwort“

Prof. Dr. Gunther Pilz von der Universität Hannover, Berater des Deutschen Fußballbunds, referierte anschließend über Chancen, Notwendigkeit und Grenzen des Sports als „Königsweg“ in der Gewaltprävention. Eindringlich warnte er vor der Behauptung, Sporttreiben sei per se erzieherisch und fördere soziales, faires und kameradschaftliches Handeln. Vielmehr sei es „Aufgabe des Sports, darauf hinzuwirken, dass diese im Sport angelegten Werte und Ideale realisiert, befolgt, bewahrt und geschützt werden(...)“ . Für die Umsetzung dieser Aufgabe folgerte er:

■ In der Regel sind Sportvereine und deren ehrenamtliches Personal überfordert, wenn sie die im Sport angelegten kulturellen Werte im Kontext der Gewaltprävention lebendig halten sollen, es sei aber auch nicht Aufgabe des Sports und seiner Vereine, soziale Arbeit zu leisten.

■ Auch wenn der Sport nicht der Reparaturbetrieb der Gesellschaft ist und sein kann, ein Rückzug des Sports auf eine Funktion als „Spaß- und Freudevermittler“ kann und darf nicht die Antwort sein.

■ Wenn der Sport sich zu seiner sozialen Verantwortung bekennt, ist er – nicht zuletzt im Interesse des Schutzes seiner Übungsleiter, Betreuer und Trainer – gehalten, sich mit anderen Institutionen zu vernetzen.

■ Vereine sind quantitativ wie qualitativ in die Lage zu versetzen, die im Sport angelegten kulturellen Werte zu aktivieren und für die Gewaltprävention zu nutzen, das heißt, es müssen entsprechende Mittel und Personal bereit gestellt werden.

Unter reger Beteiligung des Plenums folgte im Anschluss an einen kleinen Imbiss unter der Leitung des Moderators Klöck eine Podiumsdiskussion zu den vorgestellten Thesen. In verschiedenen Workshops unter Leitung der Referenten bestand schließlich die Möglichkeit, die aufgeworfenen Fragen zu vertiefen und Lösungsansätze für die Praxis zu diskutieren. Eine ausführliche Dokumentation mit den Inhalten und Ergebnissen der Fachtagung folgt (siehe www.msj.de). Alle TeilnehmerInnen sind auf diesem Wege herzlich aufgerufen, Rückmeldung und Anregungen zu Inhalt und Verlauf der Fachtagung bei uns einzubringen.

Karin Oczenascheck

Zwei neue pädagogische Mitarbeiterinnen in der MSJ Geschäftsstelle

Bereits in der letzten Ausgabe des MSJ Magazins wurde Karin Oczenascheck als Nachfolgerin von Stephan Giglberger vorgestellt.



Da im November der positive Bescheid von der Landeshauptstadt München für eine zusätzliche Stelle „Koordination Sozialarbeit“ kam, gibt es einen weiteren Neuzugang in der Geschäftsstelle zu melden. Nana Bader wird künftig die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernehmen und gemeinsam mit Karin Oczenascheck den Bereich Sportsozialarbeit betreuen. Für die Bewilligung der zusätzlichen Stelle bedankt sich die MSJ ganz herzlich bei den EntscheidungsträgerInnen der Stadt München.

Nana Bader studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Rhetorik in Tübingen. Zwei Studienjahre in Frankreich weckten ihr Interesse für interkulturelle Themen und ermöglichten ihr die Arbeit beim Deutsch-Französischen Jugendwerk. Vor zwei Jahren wechselte sie nach München zu einer PR-Agentur. Sportlich hat sich Nana Bader dem Schwimmen verschrieben. Über zehn Jahre war sie beim SSV Ulm aktiv und leitete auch während ihrer Studienzeit Jugendgruppen des Tübinger Schwimmvereins.



Karin Oczenascheck gehörte seit 1999 dem Vorstand der Münchner Sportjugend an. Die Sozialpädagogin leitete hier das Ressort „Aus- und Weiterbildung“. Vor ihrem Wechsel in die Geschäftsstelle der MSJ arbeitete sie rund sechs Jahre in einer heilpädagogischen Tagesstätte für verhaltensauffällige und entwicklungsgestörte Kinder. Seit über zehn Jahren engagiert sich Karin Oczenascheck für die überfachliche Jugendarbeit in Sportvereinen. Sie betreibt seit ihrem 11. Lebensjahr Judo und ist weiterhin beim SV Neuperlach aktiv.

Cornelia Schönberger nahm am 14. Januar die Spende der Münchner Bank eG in Höhe von 5.000 DM entgegen. Überreicht wurde der symbolische Scheck vom Vorstandsvorsitzenden der Münchner Bank eG, Jürgen Partenheimer, im Beisein von Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert. Die Spenden gingen an insgesamt sechs gemeinnützige und karitative Einrichtungen.



KIMMOS – macht fit für die Schule



So manches Kind denkt leider nur mit Schrecken daran: der schulische Sportunterricht.

Der Grund für diese Abneigung liegt oft in einer eingeschränkten körperlichen Leistungsfähigkeit oder -bereitschaft. Betroffen sind Kinder, die entweder zurückhal-

tend oder in ihrer Entwicklung verzögert sind, beziehungsweise leichte motorische Störungen aufweisen. Genau diese Gruppe von Kindern spricht jetzt ein bisher einzigartiges Pilotprojekt an.

In Zusammenarbeit mit der „Abteilung Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung“ der Stadt München startet das Angebot am 26. Februar im Münchner Stadtteil Engelschalking. Die Stunde findet jeden Dienstag zwischen 16.00 und 17.00 Uhr in der Sporthalle an der Memeler Straße 53 statt.

Das Programm richtet sich an Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren. Ziele sind der Spaß an der Bewegung, die Stärkung des Selbstbewusstseins sowie die Vorbe-

reitung auf den Regelschulsport. Um intensiv auf die motorischen Fähigkeiten jedes einzelnen eingehen zu können, ist die Gruppengröße auf acht Kinder begrenzt. Der Kurs erstreckt sich über insgesamt 18 Wochen und endet am 31. Juli 2002.

Bei erfolgreichem Verlauf des Pilotprojekts soll ab September ein neuer Kurs angeboten werden. Interessenten können sich bei der Organisatorin, Christina Walter, melden. Telefon: 089 / 929 61 62, E-Mail: christina@walterweb.de. Weitere Informationen unter www.kimmos.de. - Sport für **K**inder mit **M**inimaler **M**otorischer Störung

Christina Walter

MEKJ – Der Münchner Eishockeyverein für Kinder und Jugendliche

Wir sind ein Eishockeyverein, der ausschließlich Kinder- und Jugendarbeit verrichtet, wohl weit und breit der Einzige in der Art. Drei erfahrene, lizenzierte Trainer freuen sich, den Kindern, Mädchen und Jungen, eine solide Grundausbildung zu geben. Im Mittelpunkt steht das gründliche Erlernen des Schlittschuhfahrens.

Aufgrund der vollkommen ehrenamtlichen Tätigkeiten aller Funktionäre können wir einen unschlagbaren Jahresmitgliedsbeitrag von 55.- EUR anbieten. Somit ist es keine Geldfrage, diesen so schönen, spannenden und für die Weiterentwicklung des Kindes förderlichen Sport zu erlernen. Vielen Kindern können wir das kostenlose „Reinschnuppern“ bei uns ermöglichen, da wir Ausrüstungsgegenstände verleihen. Nur Schlittschuhe benötigt der Anfänger. Zum ersten Mal haben wir im Winter-Ferienprogramm der Stadt München solche



„Schnuppertrainings“ angeboten, was großen Anklang fand.

Die letzten Jahre war das Prinzregentensstadion unsere Heimat. Aufgrund des Umbaus haben wir derzeit Eiszeiten im Perlacher Eisstadion, jeden Montag und Donnerstag von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Anmeldung fürs Schnuppertraining unter

Telefon 089/93 03 978 bei Frau Schuster, möglich.

Münchner Eishockeyverein für Kinder und Jugendliche e.V.,
Gottfried-Benn-Str. 11
81927 München,
Tel./Fax: 089 / 9303978

Christine Schuster

Wussten Sie schon, ...

■ dass das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) künftig auch im Sport absolviert werden kann. Die Voraussetzungen dafür hat die Bayerische Sportjugend nun geschaffen. Sie beteiligt sich damit an einem Modellprojekt der Deutschen Sportjugend, die vom Bundesfamilienministerium beauftragt wurde, 100 FSJ-Stellen im Sport einzurichten. Als Einsatzstellen kommen Sportvereine, -verbände, -schulen und auch soziale Einrichtungen in Frage, die regelmäßig Spiel-, Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche anbieten. Hierfür fallen Kosten in Höhe von derzeit monatlich 383 Euro für Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld, Sozialversicherungen und Verwaltungskosten an. Der Beginn des FSJ ist grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt möglich. Die Dauer liegt zwischen sechs und zwölf Monaten. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden. Informationen gibt es bei der Bayerischen Sportjugend, Stephan Giglberger, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Tel.: 089/15702-437, Fax: 15702-435, E-Mail: stephan.giglberger@bsj.org oder im Internet unter www.bsj.org

■ dass es seit 1996 den europäischen Freiwilligendienst gibt, dessen Ziel es ist, jungen Menschen außerschulische Schlüsselqualifikationen wie das Zurechtfinden in anderen Kulturen zu vermitteln. Der Dienst ist Teil des EU-Aktionsprogramms Jugend. Der Auslandsaufenthalt dauert sechs bis zwölf Monate. Aber auch Einsätze von wenigen Wochen sind möglich. Weitere Informationen: Nationale Koordinierungsstelle „Jugend für Europa“, Hochkreuzallee 20, 53175 Bonn, Tel.: 0228 / 95 06 220, Fax: 0228 / 95 06 222, E-Mail: jfe@jfemail.de, online: <http://www.webforum-jugend.de> (VPD-Presse).

■ dass die Deutsche Wanderjugend (DJW) den Wettbewerb „Junges Wandern – Abenteuer, Natur, Sport und Spiel“

durchführt. Der Wettbewerb läuft noch bis August 2002. Mitveranstalter ist das Deutsche Jugendherbergswerk (www.djh.de). Die Deutsche Wanderjugend bietet darüber hinaus Jugendleitern Unterstützung an. In 16 Faltblättern und Info-Clips hat sie Anregungen für einzelne Wanderformen, pädagogische Tipps und praktische Hinweise für die Planung von Touren zusammengestellt. Wettbewerbsunterlagen sowie Faltblätter und Info-Clips können bei der Deutschen Wanderjugend, Tannenweg 22, 71364 Winnenden angefordert werden. Weitere Informationen unter Tel.: 07195/92450, E-Mail: info@wanderjugend.de, online: www.jugendwandern.de (VPD-Presse).

■ dass während des 31. Deutschen Turnfestes vom 18. bis 25. Mai 2002 in Leipzig ein internationales Jugendlager durchgeführt wird. Jede ausländische Jugendgruppe wird von einer deutschen betreut. „We are one World“ ist das Motto. Weitere Informationen: Organisationskomitee Deutsches Turnfest Leipzig 2002, Georg-Schumann-Str. 175, Axis Passage, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/918960, Fax: 0341/91 89 623 (VPD-Presse).

■ dass der Verbund zur Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement am Donnerstag, 4. Juli und Freitag 5. Juli 2002 eine zweitägige Blockveranstaltung zum Thema „Anreiz- und Anerkennungsformen kreativ gestalten“ durchführt. Die Themen reichen von einer öffentlichkeitswirksamen Würdigung von Freiwilligen über erlebnisorientierte Veranstaltungen bis hin zu Aufwandsentschädigungen. Der Verbund führt darüber hinaus eine ganze Reihe von Veranstaltungen zum Thema Bürgerschaftliches Engagement durch. Infos unter Tel.: 089/51 39 94-11, Fax: 089/51 39 94-12, E-Mail: Info@foebe-muenchen.de, www.foebe-muenchen.de.

■ dass ab sofort bei der Evangelischen Stadtakademie München das neue Veranstaltungsprogramm bestellt werden kann. Die Akademie bietet zahlreiche Veranstaltungen zu Themen wie „Persönlichkeit und Orientierung“, „Kunst und Kultur“ und „Wege und Reisen“. Kontakt: Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Straße 24, 80331 München, Tel.: 089/54 90 27-0, Fax: 089/54 90 27-15, E-Mail: ev.forum@t-online.de, www.evstadtakademie.de

Berichtigung

Bei dem Artikel zum Eisfestival in der letzten Ausgabe des MSJ Magazins wurde bei der Aufzählung der Vereine, die sich am Programm beteiligten, der Münchner Eishockeyverein für Kinder und Jugendliche e.V. vergessen. Die Redaktion entschuldigt sich für dieses Versehen.

Impressum

Heft 1/02 - erschienen im März 2002

Verleger: Münchner Sportjugend im BLSV
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Tel 089 / 157 02-206
Fax 157 02-204
E-Mail: muenchner_sportjugend@msj.de
Internet: <http://www.msj.de>

Verantwortlich:
Jürgen Karrlein, Vorsitzender

Layout: Fa-Ro Marketing München

Druck: KDS-Infotex, Graphische Betriebe,
Lilienthal Allee 1, 80939 München

Auflage: 2300 Exemplare

Abonnementspreis: Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Für unverlangt eingesandte Beiträge sind wir dankbar, übernehmen aber keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Heft 2/02: Redaktionsschluss 17.05.02

Rechte und Pflichten

Die MSJ veranstaltet zum Thema „Rechte und Pflichten des Jugendleiters in der Jugendarbeit“ am 16. April 2002 einen Seminarabend.

Eingeladen sind alle in der Jugendarbeit der Münchner Vereine tätigen JugendleiterInnen, BetreuerInnen sowie an der Jugendarbeit Interessierte. Die Veranstaltung berechtigt zur Verlängerung des Jugendgruppenleiter-Ausweises.

Veranstaltungsort ist das Haus des Sports, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Beginn 19.00 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle der Münchner Sportjugend, Tel.: 089-157 02 206, E-Mail: muenchner_sportjugend@msj.de.

Lehrgänge 2002 der Sportjugend im BLSV – Bezirk Oberbayern

Ausbildung zum Übungsleiter „J“

Kurs 51 Ingolstadt

25.03. - 28.03.02

02.04. - 06.04.02, 19.04. - 20.04.02

Kurs 53 Schongau

09.05. - 12.05.02, 21.05. - 24.05.02

27.05. - 01.06.02, 14.06. - 15.06.02

Lizenzen für ÜL-„A“/„J“/„Turnen Allgemein“, deren Gültigkeit in den Jahren 2002 und 2003 enden, können bei diesen Lehrgängen verlängert werden. Soweit noch Plätze frei sind, können auch nichtlizenzierte Übungsleiter teilnehmen.

Kleine Kinder – Große Fitness

(für die Grundschule)

Kurs: 54

Termin: 6./7.7.02, Ort: Traunstein

Kinder, Kinder ... (für die Vorschule)

Kurs: 52

Termin: 13./14.4.02, Ort: Schweitenkirchen

Kurs: 57

Termin: 28./29.9.02, Ort: Burgkirchen

Besonderheit: Kinderbetreuung wird angeboten! Bis 6 Wochen vor dem Lehrgang werden nur Teilnehmer angenommen, die Kinder zu betreuen haben.

Rudern, Inlinen, Beachen

Kurs: 55

Termin: 13./14.7.02, Ort: Landsberg

Anmeldung/Infos/weitere Lehrgänge:

bsj im BLSV, Bezirk Oberbayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München.

Tel.: 089/15702-205 Fax: 089/15 959 76

E-Mail: geschaeftsstelle@bsj-obb.de

Internet: <http://www.bsj-obb.de>



Suchen Sie eine Bank, die Sie kompetent berät?

Sprechen Sie mit uns!

Im gemeinsamen Gespräch finden wir die optimale Lösung für Ihre Geldanlage- und Kreditwünsche.

Die Zweigstellenleiter mit ihren Teams unserer 25 Geschäftsstellen in und um München freuen sich auf Ihren Besuch!

Münchner Bank – freundlich, menschlich, kompetent

Hauptgeschäftsstelle Frauenplatz 2
80331 München
Telefon: 089/2128-0 • Fax: 089/2128-333
Internet: <http://www.muenchner-bank.de/>
e-mail: muenchnerbank@t-online.de

Münchner Bank eG

Konflikte friedlich regeln

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt München bietet die EUROPEAN SCHOOL OF GOVERNANCE (BERLIN) insgesamt 3 Kurzlehrgänge in Mediation für Jugend- und Sportleiter an.

Dabei werden die Teilnehmenden in die Grundlagen der Mediation eingeführt und können in Übungen und anhand von Fällen ihre Fähigkeiten als Mediator ausprobieren und trainieren. In den Workshops wird auf die speziellen Bedürfnisse der Jugend- und Sportarbeit eingegangen. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahme-

bescheinigung der EUSG. Die Workshops sind anrechenbar auf die Ausbildung zum Mediator der EUSG.

Termine

Seminar 1: 12. - 14. April 2002

Seminar 2: 09. - 10. Mai 2002

Seminar 3: 05. - 06. Juli 2002

Anmeldung beim

Schul- und Kultusreferat / Sportamt
Ledererstr. 19, 80331 München
Tel. 089 / 233-32139

Fax 089 / 233-32156

E-Mail: ingrid.santer@muenchen.de

Zusatzausbildung Sozialarbeit

Die Münchner Sportjugend führt in Kooperation mit dem Kreisjugendring München-Stadt eine Veranstaltungsreihe zur Zusatzausbildung Sozialarbeit durch.

Teilnehmen können interessierte MitarbeiterInnen aus Sportvereinen Münchens und des Bezirks Oberbayern sowie Münchner Jugendverbänden. Die Teilnahme an der Zusatzausbildung berechtigt zur Verlängerung der Übungsleiter-J-Lizenz (bezirkswweit) und der Jugendleitercard (Juleica) für München-Stadt. Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- EUR inkl. Verpflegung, Lehrgangsmaterialien und Teilnahmebestätigung. Die Ausbildung umfasst 16 Unterrichtseinheiten à 45 min.

Die Veranstaltung wird aus Mitteln der Landeshauptstadt München gefördert.

Termine:

Schulungsreihe Nr. 2/2002:

Samstag, 22.06.2002,

9.00 bis 16.30 Uhr und

Sonntag, 23.06.2002,

9.00 bis 16.30 Uhr

Ort:

Sportschule Oberhaching, Im Loh 2,
82041 Oberhaching

Anmeldung und weitere Informationen:

Münchner Sportjugend,

Karin Oczenascheck,

Tel.: 089/157 02-229,

Fax: 089/157 02-204,

E-Mail: k.oczenascheck@msj.de,

Die MSJ Geschäftsstelle

Verleih- und Serviceangebote

Elisabeth Ramsak

Mo und Do von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mi von 9.00 bis 12.00 Uhr

Tel. 157 02 206

Fax 157 02 204

Bezuschussung von Freizeitmaßnahmen (B1), Waltraud Kämmerer

Di, Do, Fr von 9.00 bis 13.00 Uhr

Tel. 157 02 206

Fax 157 02 204

Jugendsekretär, Hans Radspieler

Mo - Do von 9.00 bis 16.00 Uhr

Freitag nur nach Vereinbarung

Tel. 157 02 226

Fax 157 02 204

E-Mail h.radspieler@msj.de

Pädagogische Mitarbeiterin für Sportsozialarbeit

Karin Oczenascheck

Mo - Do von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Fr von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Tel. 157 02 229

Fax 157 02 204

E-Mail k.oczenascheck@msj.de

Pädagogische Mitarbeiterin für Sportsozialarbeit und Öffentlichkeitsarbeit, Nana Bader

Mo - Do von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Fr von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Tel. 157 02 248

Fax 157 02 204

E-Mail n.bader@msj.de

Erlebnisferien im Waldpark Grünheide

Die Münchner Sportjugend veranstaltet in den Sommerferien eine Erlebnisfreizeit für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren.

Die Freizeit findet im Naturschutzgebiet Waldpark Grünheide im Vogtland statt. Auf dem Programm stehen jede Menge Spiel, Sport und Action. Verschiedene Ausflüge in die nähere Umgebung etwa zu Badeseen und Attraktionen wie dem

Planetarium oder der Sommerrodelbahn garantieren zwei abwechslungsreiche und interessante Wochen.

Termin:

Montag, 05.08.2002

bis Sonntag, 18.08.2002

Teilnehmer:

30 Mädchen und Jungen im Alter von 8 - 12 Jahren (Voraussetzung: Wohnsitz in München)

Veranstalter:

Münchner Sportjugend im BLSV

Tel: 089/15702-229 oder -206

Fax.: 089/15702-204

E-Mail: muenchner_sportjugend@msj.de

Kosten:

230 EUR inkl. Busfahrt, Vollpension, Betreuung. Für Geschwister 205 EUR je Kind

Anmeldung:

Bei der Münchner Sportjugend